

In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1.000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Bartholomä. Mehr als 20 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich zur Abenddämmerung im Irmannsweiler Wald um einen Einblick in die Lebensweise der Eulen zu erhalten. Anhand von verschiedenen Präparaten und diversen Federn und Gewöllen konnten die beiden Förster und Eulenkennner Martin Palaoro und Andreas Kühnhöfer die heimischen Eulenarten, deren Habitat Ansprüche und Lebensweise vorstellen. Zu Einbruch der Dämmerung konnten die verschiedenen Eulrufe abgespielt werden. Nach intensiver Wartezeit im kühlen Wald wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend belohnt: mehrere Waldschnepfen strichen über die Wanderer ab und ein Waldkauz Paar präsentierte seine imposanten Balzrufe. Im Mondlicht konnten die Käuze sogar am Abendhimmel beobachtet werden. *Andreas Kühnhöfer*



OG Kusterdingen. Bäume für die Ruheoase an dem »Dreiangel«: Die Sonne schaffte es am Samstagmorgen, 6.11.2021, kaum durch den dichten Nebel. Das hielt die Mitglieder der OG nicht davon ab ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. An dem »Dreiangel« wurden zwei Bäume gepflanzt, neben



der schon bestehenden Liegebank mit Blick auf die Schwäbische Alb.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der OG 2020 wurde, pandemiebedingt etwas verspätet, eine Winterlinde gepflanzt. Die Schwarzkastanie wurde als Dank für Horst Breitmaier gepflanzt. 16 Jahre lang war er Vorsitzender der OG und hat aktiv viel für den Verein getan. Inzwischen Ehrenvorsitzender, wollte sich der Verein für sein Engagement bedanken. Beim Einbuddeln half natürlich auch Horst Breitmaier: »Ich hatte keine Ahnung von meinem Ehrenbaum. Ich freue mich sehr darüber.« Alle freuten sich als die Bäume eingepflanzt diese die Ruheliege jetzt zu einer richtigen Ruheoase machen. Die Sonne blitzte am Ende sogar auch noch durch die Wolken und machte Lust auf wärmere Tage. *Maria Ebinger*

OG Meßkirch. Albverein betreibt Vogelschutz: Die OG hat im Rahmen einer Naturschutzaktion im Stadtwald die Nistkästen überprüft. Kleine und große Helfer waren im Einsatz für die heimische Vogelwelt. Vor allem die Kinder waren ganz



gespannt, ob die Vogelhäuschen das letzte Jahr bewohnt waren. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Von den 20 überprüften Bruthöhlen waren 19 mit einem Nest versehen. Auch hatten sich über den Winter einige Haselmäuse und Siebenschläfer einquartiert. Jetzt sind wieder alle Vogelhäuschen gesäubert und bereit um neue Mieter aufzunehmen. Försterin Frau Wibbelt begleitete diese Aktion und hatte auf die Fragen der Teilnehmer immer eine Antwort parat. Vorsitzender Jochen Metz stellte noch den Wiedehopf vor, der zum Vogel des Jahres 2022 gewählt wurde, der aber leider nicht in unserer Region heimisch ist. *Jochen Metz*

Wanderungen und Ausflüge

OG Biberach. 47 Wanderfreunde – vier wundervolle Tage im Remstal: Am ersten Tag wurde bei Essingen über Lauterburg zur Remsquelle gewandert. Am Folgetag wurden zwei Touren angeboten. Die erste Gruppe wurde zum Furtlespass gefahren. Hier ging die anspruchsvolle Wanderung über den Hornberger Flugplatz zum Kalten Feld, zur Reiterleskapelle und nach Degenfeld. Die zweite Gruppe wanderte von Schwäbisch Gmünd über den histo-



rischen Kreuzweg und die Felsenkapellen hinauf zum Himmelsgarten. In der Stadt noch ein Rundgang zum Forum Gold und Silber sowie zum Rokokoschlösschen. Dann Fahrt nach Degenfeld, um sich mit der ersten Gruppe zu treffen. Wer noch nicht genug hatte konnte noch die Glasklinge hochwandern. Wer es gemütlicher wollte durfte beim Spaziergang durch das Felsenmeer im Wental mitgehen. Am dritten Tag starteten wir am Himmelsgarten in Schwäbisch Gmünd über den Hohlen Stein und die Schelmenklinge zum Kloster Lorch. Am letzten Tag fuhren wir nach Strümpfelbach, vorbei an einer Vielzahl

von Fachwerkhäusern und dem Künstleratelier Nuss ging es zur Y-Burg. In Stetten wurden wir vom Bus abgeholt und zur Schlusseinkehr nach Fellbach gebracht. In dem rustikalen Besen ließen wir die Wandertage gemütlich und mit vielen schönen Eindrücken ausklingen. *Erich Zinser*

OG Bissingen-Nabern. Seitensprung, Erdenner Treppchen und Kröver Nacktarsch: Hoch erhaben in Graach, Ortsteil Schäferlei, ließ sich die Wandergruppe bei fantastischem Moselblick kulinarisch verwöhnen. Am ersten Wandertag ließ sich die Gruppe auf einen »Seitensprung« ein – eine Rundtour auf dem Graf Georg Johannes Weg, die weiträumige Umrundung der Burg/Schloss Velden. Bergauf ging es auch am zweiten Tag. Die Belohnung: ein



atemberaubender Blick auf die extremen Steillagen der Weinberge und natürlich auf die Mosel! Beim »Erdener Treppchen« dachte man eher an einen sanften Anstieg. Weit gefehlt: der Moselsteig macht seinem Namen alle Ehre. Da wurde bei manchem TeilnehmerIn die Aussicht zur Nebensache. Am dritten Wandertag führte die Route von Enkirch nach Traben-Trarbach und zuletzt ging es bergauf zur Burg Landshut. Ein kurzes Schlendern durch die Altstadt von Bernkastel-Kues war der gelungene Schlusspunkt für die vier Wandertage an der Mosel. Ach ja, was war jetzt mit dem Kröver Nacktarsch? Getrunken hat den auf jeden Fall keiner! *Renate Steegmaier*

Burgberg-Tauber-Gau. Pilgern für Neugierige – trotz Wintereinbruch ein besonderes Erlebnis: Durch das Gaugebiet sind gleich zwei Pilgerstrecken des Jakobswegs ausgeschildert – ein Ansporn für die Gau-Kulturwartin Ingeborg Raab, sich als qualifizierte Pilgerbegleiterin ausbilden zu lassen und die Pilgerstrecke Schrozberg-Langenburg mit 18km anzubieten. Die Nachfrage überstieg alle Erwartungen.

Obwohl am 2. April der Winter in seiner ganzen Macht zurückkam, fanden sich 22 Teilnehmer ein. Die Einstimmung mit Liedern, Worten und einem Gebet als Stärkung für die Seele durch Schrozbergs Pfarrer Georg Leiberich half, die ersten Stunden im Schnee auf nicht geräumten Wegen zurückzulegen. Gegen Mittag erreichte die Gruppe die Kirche in Billingsbach zum Mittagsgebet und zusätzlich sorgte die Mesnerin für eine Überraschung durch



heißen Tee und Muffins. Nach dem Abstieg ins Rötelbachtal erfolgte der Aufstieg durch den märchenhaft schneebedeckten Brühlinger Wald, vorbei an Windrädern, bis die Gruppe über Atzenrod schließlich Langenburg erreichte. Bei der Einkehr im Schloßcafé konnte man sich erholen und die Anstrengungen vergessen. Ingeborg Raab dankte ihren Wegbegleitern Irmgard Gschwind, Maria Göllinger und Martin Heubach, in der Hoffnung, dass dieses Team weitere Wegstrecken miteinander pilgern kann. *Ingeborg Raab (Text), Martin Heubach (Foto)*

OG Ellwangen. Am 20.3. führte Rolf Glasbrenner 42 Wanderfreudige bei herrlichem Frühlingswetter rund um Geifertshofen. Vielleicht kannte mancher Geifertshofen nur wegen des Käses, der auf dem Bauernmarkt in Ellwangen verkauft wird und wollte jetzt mehr erfahren.

In Geifertshofen angekommen, stand ein Besuch der interessanten Kirche St. Sebastian, erbaut von Dolmetsch im Stil des Historismus, auf dem Programm. Anschließend begann die ca. 8 km lange Wan-



derung: teilweise durch Waldgebiete, an Weihern, an idyllisch gelegenen Weilern vorbei, ging es bergauf, bergab, überall durch Natur pur! Die Weiher weisen auf frühere, heute stillgelegte Mühlen hin. Die Teuerzer Mühle ist ein Beweis dafür. Als nächstes erreichten wir den Heiligenbrunnen, dessen klares Wasser wohl sehr begehrt ist und immer wieder in Kanister abgefüllt wird. Weiter führte ein herrlicher Weg durch das Klingenbachtal, vorbei an Tögelsberg und Wurzelhof zurück zum Ausgangspunkt. Nach dieser gelungenen Wanderung freuten sich alle auf die Einkehr in Bühlerzell. Bei angeregten Gesprächen dachte man bereits an die nächste Wanderung vom Gasthof Erzgrube (bei Aalen) zum Bergbaupfad. *Marianne Seibold (Text), Rudolf Häußler (Foto)*

OG Gammertingen. Als Wertschätzung und Anerkennung jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit für die älteren Albvereiner, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, wurde eine Zugfahrt unter dem Motto »auf hohenzollerischen Spuren« organisiert. Mit 45 Personen wurde das Angebot sehr gut angenommen. Auf der Fahrt Richtung Hechingen und während des Aufenthaltes im Bräuhaus am Ebinger Bahnhof präsentierte ein pensionierter Eisenbahner Inte-



ressantes aus der Geschichte der Hohenzollerischen Eisenbahn, aber auch manch Kurioses. Zur Unterhaltung spielte ein Vereinsmitglied mit dem Akkordeon auf. Zwischendurch wurden lustige Anekdoten zum Besten gegeben und alle Teilnehmer genossen es, wieder einmal beisammen sein zu können. Nach der Einkehr ging die Fahrt weiter über Sigmaringen zurück nach Gammertingen.

Zum Abschied wurde seitens der Teilnehmer der Wunsch nach weiteren solchen Veranstaltungen geäußert und es gab Dank und großes Lob für die Organisatoren. *Marianne Luik (Text), Hans Wolf (Foto)*

OG Honau. Zum traumhaften Frühlingsbeginn trafen sich 18 Albvereinsmitglieder zur Blütenwanderung ins idyllische Schandental bei Mehrstetten, in dem bisher 273 verschiedene Pflanzenarten und 77 Vogelarten erfasst wurden. Gut gelaunt machte sich die Gruppe auf zu der rund 7,5 Kilometer langen Rundwanderung auf dem Hommeler-Wanderweg. Ausgehend vom Parkplatz ging die Tour zunächst durch die Rubenhalde vorbei am Grillrastplatz hinauf zum Ameisenbühl. Dort angekommen, bestaunten die Wanderer den »Stinkenden Nieswurz« und den »Kärntner Hahnenfuß«. Mit Blick auf



die schönen Wacholderheiden führte die Wegstrecke weiter ins Naturschutzgebiet durch die Hülbenhäule zum Naturdenkmal »Hüle mit Baumbestand«, um dort eine ausgiebige Pause einzulegen. Gemütlich schlenderten die Wanderer weiter durch das Vogelschutzgebiet Schmiechtal und Tiefental vorbei am Schlechtenberg zurück zum Ausgangspunkt. Mit einer gemütlichen Einkehr ließ die Wandergruppe diesen schönen sonnigen Wandertag ausklingen. *Klaus Strycek und Silvia Sauter-Lauer (Text), Silvia Sauter-Lauer (Foto)*

OG Metzingen. Märzenbecher und Kloster: Traditionell starten die Albvereins Senioren mit einer Märzenbechertour in das Frühjahr. Die erste Busreise nach zwei Jahren führte 43 Wanderfreunde/innen nach Emeringen, mit 141 Einwohnern die kleinste selbständige Gemeinde in Baden-Württemberg. Durch ein typisches Schluchttal wurde die Braunsel erreicht. Die Braunsel ist der kürzeste aber sehr wasserreiche Nebenfluss der Donau. Ein schmaler Pfad führte durch die Uferwiesen flussaufwärts zu einer prachtvollen Ansammlung von Märzenbechern. Mit dem Bus ging es weiter nach Obermarchtal. Bei einer überaus informativen und



unterhaltsamen Führung durch Münster und Kloster erfuhren die Metzinger vieles über die abwechslungsreiche Geschichte. Das frühbarocke Münster mit seiner großen Orgel, 13 Glocken und zahlreichen Kunstwerken begeisterte ebenso wie im Kloster der Spiegelsaal mit seiner prächtigen Rokoko-Ausstattung und dem kunstvoll geschnitzten Eichengestühl im Refektorium. Ein kultur- und baugeschichtlich herausragendes Zeugnis der Geschichte in hervorragendem Zustand (Anmeldung für Besichtigung: 07375 959100). Nach einer wohlverdienten Stärkung im Kloster-gasthof wurde die Heimreise angetreten. Ein abgerundeter Tag, bei dem auch die zwischenmenschlichen Kontakte intensiv gepflegt wurden. *Erwin Maurer*

OG Neuffen. Ein literarischer Spaziergang mit Pfarrer i.R. Albrecht Esche, ev. Akademie Bad Boll: Eine größere Gruppe von 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ließ sich am Fasnets-Sonntag bei eiskalten Temperaturen von Albrecht Esche durch die weitläufigen Anlagen der Akademie führen. Zunächst gewährte er interessante



Einblicke in die Geschichte und den Werdegang des Hauses. Dies hängt wesentlich zusammen mit der Entwicklung des kleinen Ortes zum bedeutenden Kur- und Badeort Bad Boll. Albrecht Esche zeigte auf, dass in Boll kein Weg an den Herrnhutern und an den Blumhardts vorbei führt. Vater

und Sohn Blumhardt waren Anziehungspunkt für viele Kurgäste auf der Suche nach geistiger und körperlicher Gesundheit. Insofern erlebte Boll Ende des 19. Jahrhunderts eine Blütezeit der zeitgenössischen Literatur. Auf seine eigene, un-nachahmliche Weise begeisterte Albrecht Esche seine ZuhörerInnen mit Texten von Eduard Mörike und Hermann Hesse. Ein anregender, unterhaltsamer, vergnüglicher Nachmittag. Wer hätte das hinter dem beschaulichen Bad Boll erwartet?

Regine Erb

OG Sachsenheim. Die OG war auf Wandertour um den Brackheimer Stadtteil Neipperg unterwegs. Vom Sachsenheimer Bahnhof gings in Fahrgemeinschaften ins Zabergäu nach Neipperg. Dort begrüßten die Wanderführer Senta Teifl-Veigel und René Veigel die 25 Teilnehmer. Erfreulich war, dass sieben Kinder und einige Senioren dabei waren und die Gruppe das gesamte Altersspektrum der OG abdeckte. Dann startete die Gruppe gleich zu den Weinbergen über einige Kilometer leicht bergab und steil bergauf. Unterwegs gabs



bei traumhaftem Frühsommerwetter immer wieder mal interessante Aussichten auf die stattliche Burg Neipperg. Etwas mühsam war der Weg durch ein großes Waldstück zu begehen, denn dort waren vor kurzem größere Forstarbeiten mit schwerem Gerät getätigt worden. Nach ausgiebiger Mittagspause am Waldrand, oberhalb der Weinberge, wobei man von vielen Eidechsen bäugt wurde, kehrte die Gruppe in den Neipperger Ortskern zurück. Hier wurden die Kinder mit einem Eis aus dem Hofladen belohnt. Die älteren Wanderer konnten sich bei Kaffee und Kuchen stärken. *Lothar Makkens*

OG Sigmaringendorf. Auf historischen Spuren ins Mosteltal: Die OG und die WF Gabi Flamm und Dagmar Lüdtker luden zu

einer Wanderung bei Hitzkofen ein. Insgesamt 27 WF trafen sich beim Tennisheim Bingen-Hitzkofen. Der Weg führte Richtung Mosteltal und zum ersten Punkt, der Tellerbuche mit ihren gewaltigen Ästen. Schilder erinnern an einen Vorfall vor vielen Jahren, als der »Scheermillers Bauer« ermordet wurde. »Er wollte bei Tagesanbruch mit Geld versehen auf den Riedlinger Markt reiten, als ihm dort Wegelagerer auflauerten und ihn erschlugen.« Die



Wanderer zogen es dann lieber vor, weiter ins Mosteltal zu wandern und wurden an der Hütte von Walter Füss mit Zopfbrötchen und Glühwein überrascht. Walter Füss erzählte von seinen Reisen in Nepal, bei dem er Familien der Sherpas im Erdbebengebiet durch Spenden unterstützt. Die AV-ler sammelten spontan für dieses Projekt und Gabi Flamm konnte ihm einen schönen Spendenbetrag aushändigen. Vom idyllischen Mosteltal führte der Weg weiter zum »Schinderwässerle«, einem alten Keltengrab. Dann ging es zurück zum neu angelegten Biotop am Bürgermeister-Daubenberger-Weg. Über den Grillplatz Storchennest kehrten die zufriedenen Wanderer zum Start zurück. Der Dank galt den WF für diese tolle Route »direkt vor der Haustüre«. *Wolfgang Metzger (Text), Marianne Neuburger (Foto)*

OG Sulz a.N. »Jüdischer Themenweg« in Rexingen: Heinz Högerle, Vorsitzender des Synagogenvereins Horb-Rexingen, empfing die 25 Teilnehmer/innen vor der Synagoge. Etliche Stolpersteine im Ort erinnern an das Schicksal der damaligen Mitbürger bei der Verfolgung und Vertreibung zur Zeit des Nationalsozialismus. Fast die Hälfte der Bevölkerung Rexingens war jüdisch, über 100 von ihnen wurden aufgefordert, nach Horb zu gehen, sie wurden nach Stuttgart und von dort nach Riga, Theresienstadt oder Auschwitz deportiert, ihre Häuser versiegelt und ihr

Hab und Gut öffentlich versteigert. Auch die Synagoge wurde in der Pogromnacht verwüstet, teils zerstört. Diejenigen, die nicht nach Amerika konnten, haben sich als Gruppe in Shavei Zion niedergelassen. Dort leben die heutigen Nachkommen der Rexinger jüdischen Gemeinde.



Seit der Aufnahme der jüdischen Bevölkerung durch den Johanniterorden waren sie erfolgreich in ihren zugewiesenen Berufen und integriert in der damaligen katholischen Bevölkerung. Der jüdische Friedhof beherbergt über eintausend Grabsteine – nahe des Waldes gelegen, führte die Wanderung hinein. Später verlief der Wanderweg »Kultur und Natur« auf der Hochebene und über Wald und Freiflächen zurück ins Dorf. Beim Abschluss konnten die Wanderführer Ulrike und Heinz Schmidt den Dank der Teilnehmer entgegen nehmen. *Agnes Utzler*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Adelmansfelden. Sieben Familien, allesamt noch nicht Mitglieder, machten sich nach der Kontrolle des 2G-Nachweises am Wanderparkplatz der Röhmensägmühle auf eine kleine Wanderung zum Wasserfall Hochbrunn. Nach zwei Kilometern war das Ziel erreicht und das Staunen groß über das Naturereignis in der schönen Heimat. Nach einer Stärkung wurde der Wasserfall, Wald und Bach noch ausgiebig von den Kindern erkundet. Ganz nebenbei wurde noch gemeinschaftlich herumliegender Müll eingesammelt. Eine



Aktion mit vollem Erfolg, um eine Familiengruppe weiter aufzubauen!

Carola Ulbricht

OG Gruibingen. Am Samstag den 19.3.2022 hatte die OG Kinder zum Bau eines Nistkastens für Vögel eingeladen. Nach einer kurzen Einführung durch den Naturschutzwart, bei der der Sinn und die Bedeutung solcher Nisthilfen erklärt wurden ging es ans Werk. 16 Kinder gingen mit



Feuereifer und Unterstützung ihrer Mütter, Väter und zum Teil Opas an das Zusammensetzen der vorgefertigten Einzelteile. Nach getaner Arbeit hatten alle ein Vesper verdient und bei Roten vom Grill, Hefezopf und Getränken ging ein schöner Nachmittag zu Ende. *Jürgen Fitzner*

OG Tuttlingen. Schneeschuhwandern ist bei der OG seit 2012 Tradition. Seit 2014 wird zudem einer 3. Grundschulklasse die Organisation eines Schneeschuhwandertags angeboten und den Schülern/innen kostenlos die Schneeschuhe zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird von den Schulen gerne und von den Schülern/innen begeistert angenommen. Dieses Jahr hatte die Klasse 3b der Schrotenschule das Glück eines erlebnisreichen Schneeschuhwandertags auf der Schwäbischen Alb. Mit dem Linienbus ging's nach Kolbingen und von dort über freies Gelände, vorbei am Wildgehege, auf dem Erlebnispfad zur Grillhütte bei der Kolbinger Höhle. Zum Grillen gab es vom Albverein spendierten Kinderpunsch und Kuchen. Am Wochenende darauf machte die OG ihre Schneeschuhwanderung auf Heubergs Höhen in der Nähe von Obernheim. Über den Rappenstein mit seinem Sagenpfad wurde nach Tanneck gewandert und auch



der Lemuria Weltfriedenspark mit seinem Druiden- Engels- Energie- Steinkreis, dem schwäbischen Stonehenge, besucht. Gelegenheit zur Meditation und Steigerung der Lebensenergie. *Walter Lang*

Veranstaltungen

OG Burladingen. Traditionell veranstaltet die OG am Ostermontag ihr Oierrusala. Die letzten Jahre musste die OG dahingehend reagieren, dass man den Spaziergang zum Nähberg ausfallen ließ und die Spiele am Treffpunkt Tiefentalstadion ausrichtete. Dieses Mal aber war es ganz anders. Schon zum Zeitpunkt des Treffpunkts beim Tiefentalstation strahlte die Sonne. Von dort aus wanderte man gemeinsam



zur »Osterwiese« am Nähberg. Dort hatten die Verantwortlichen bereits alles hergerichtet. Ca. 30 Kinder und Erwachsene nahmen an dem Oierrusala teil. Los ging es mit dem Eierlauf. Bei den Erwachsenen siegte Fabian Rauber vor Matthias Schraitle und Bianca Rauber. Beim eigentlichen Oierrusala, dem Zielwurf möglichst nahe an einen Hasen heran gewann ebenfalls Fabian Rauber vor Sabrina Kramer und Andrea Denking. Bei den Kindern siegte David Kramer vor Luisa Kramer und Benjamin Rauber. Alle Teilnehmer erhielten den traditionellen Hefeteighasen als Gewinn, die Sieger freilich einen größeren als die anderen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Hubert Pfister

OG Holzheim. Ein Vorbereitungsteam der OG gestaltete gemeinsam mit Pfarrerin Heike Müller-Volz wieder einen »Wandergottesdienst«. Dieses Mal ging es um Füße für Wanderer ein heikles Thema und im theologischen Bereich ebenfalls nicht unwichtig. Schon beim Betreten der Kirche staunten die Besucher über das quer im Kirchenraum gespannte Seil mit allerlei verschiedenen Schuhen. Statt des üblichen Orgelvorspiels sangen und tanzten einige Mitglieder fröhlich nach dem ganz neu-



en »Wandersleute-Lied« – allen bekannt als Waschfrauen-Lied »Zeigt her eure Füße...«. Von Füßen ist in Redensarten, in Märchen, in Gedichten und Schlagern (Barfuß im Regen...) die Rede. Die Pfarrerin fand in Psalmen und in Bibeltexten passende Passagen. Teamsprecherin Hanna Schütze-Clement verwies auf die seit einigen Jahren angelegten Barfußpfade, die wegen ihrer entspannenden Wirkungsweise gerne angenommen werden. Deshalb lud sie zu einer »Auszeit für unsere Füße« auf dem Barfußpfad bei Schlat ein. Am Parkplatz Eiche fanden sich 23 »Mutige« ein, die meisten genossen allerdings einfach nur den warmen sonnigen Frühlingstag. Einige ließen sich vorsichtig auf das Abenteuer ein und freuten sich über das Einssein mit der Natur. *Hanna Schütze-Clement (Text), Michael Wustmann (Foto)*

OG Mainhardt. 125 Jahre-Jubiläumsveranstaltung »Baumschnitt« am 26.2. in Ammertweiler: Großes Interesse fand dieses Angebot unter der Leitung von Jürgen Bühler und Heinz Nägele. Die 26 Teilnehmer erhielten zunächst wichtige Informationen zum Baumschnitt: Winter- und Sommerschnitt; Pflanz-, Erziehungs- und Verjüngungsschnitt, aber auch über gutes Werkzeug und dessen Handhabung sowie wichtige Sicherheitsregeln. Reichlich ausgestattet mit Rebscheren, Baumsägen und Astscheren, Teleskopscheren und Akku-Kettensägen gingen dann alle mutig ans Werk. Anfänger erhielten Unterstützung von Erfahrenen. Es wurde diskutiert, fleißig gesägt und geschnitten. Zum Schluss bildeten die zerkleinerten Äste einen



»Igelhaufen« am Grundstücksrand auf der Gemeindewiese. Ein zünftiges Vesper rundete die Veranstaltung ab. Bislang Unbekannte kamen miteinander ins Gespräch. Broschüren des Albvereins über verschiedene Naturschutzmaßnahmen sowie über das vielfältige Jubiläumsprogramm der OG und die Mitgliedschaft in der OG fanden reges Interesse. Der Dank geht an alle Spender; der Erlös wird beim Jahresprogramm verwendet. Hingewiesen wurde auch darauf, dass am 15. Oktober auf derselben Wiese das hoffentlich zahlreiche Obst gemostet werden wird, ebenfalls als Programm des Jubiläumsjahres. *Heinz Nägele*

Sonstiges

OG Baltmannsweiler. Es gibt kaum jemand im Schurwald, der den Holderstein nicht kennt. Dort bei Hohengehren, unweit des HW3, findet man dieses Naturdenkmal mit seinen Sandsteinfelsen und dem kleinen Wasserfall. In letzter Zeit konnte dieser magische Ort aber nicht mehr besucht werden. Den schon beschädigten den Pfad rissen 2018 die Fluten des Baches komplett weg. Mitglieder der OG haben nun gemeinsam mit dem Posaunenchor Ho-



hengehren den Weg zu diesem magischen Ort im März wieder hergestellt. Schnell waren Reparaturlösungen besprochen, die Arbeitsgruppen eingeteilt und dann ging es los. Das notwendige Material hat die Gemeinde bereitgestellt. Teilweise wurde der bestehende Weg geebnet und gegen Abrutschen mit Stämmen und Pfählen abgestützt. Weiter unten musste ein völlig neuer Wegverlauf angelegt werden, denn der ursprüngliche Übergang zum Holderstein drohte abzubrechen. Neue Stufen wurden direkt hinunter ins Bachbett angelegt und die dort verlegten Sandsteinplatten gewährleisteten den Übergang.

Die Arbeiten gingen zügig voran und mittags begutachtete Bürgermeister Simon Schmid die Baustelle. Das mitgebrachte Vesper war den Helfern sehr willkommen. Am frühen Nachmittag konnten die Arbeiten zu Ende gebracht werden. Nun ist der Zugang zum Holderstein wieder frei.
Walter Groß (Text), Simon Schmid (Foto)

OG Lauchheim-Kapfenburg. Lange stand die in aufwändiger Handarbeit gefertigte Wandertafel der OG am Wanderparkplatz bei der Kapfenburg, direkt am HWI. Sie musste aktuellen Schildern weichen und versank in einen Dornröschenschlaf – niemand konnte dieses Kleinod restaurieren. Nun wurde mit Albvereinsmitglied Helmut Sterz jemand mit den nötigen handwerklichen Fähigkeiten gefunden. Mit viel Fingerspitzengefühl hat er die »Alte Wandertafel« so originalgetreu wie möglich restauriert, ihr zu neuem Glanz verholfen. Die vier Wanderführer der OG Rüdiger Backes, Roland Geiss, Arthur Puscher und Renate Sterz übernahmen die Arbeiten für die Wiederaufstellung der Tafel – ganz im Sinne des Albvereins, der sich auch für den Erhalt von Kleindenkmälern einsetzt. So wurden Fundamente gesetzt und die

Tafel unweit des früheren Standortes wieder direkt am HWI fest verankert. Besonders gefreut hat es die Verantwortlichen, dass man den Künstler Manfred Liebhardt aus Bopfingen-Oberdorf begrüßen konnte. Er hat nämlich Ende der 1970er Jahre das detaillierte und wunderschön gestaltete Kartenbild geschaffen. Heute soll die »Alte Wandertafel« Spaziergänger und Wanderer durch ihre schöne handwerkliche Verarbeitung und die gelungene künstlerische Wiedergabe verschiedener Sehenswürdigkeiten unserer schönen Heimat erfreuen. *Renate Sterz*

OG Melchingen. Kurz bevor der Winter Einzug hielt haben Mitglieder der OG um ihre Schutzhütte und Spielplatz einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Die Hütte wurde innen gereinigt, notwendige Reparaturen durchgeführt und die Dachrinnen vom Laub befreit. Am Aufgang zur Hütte wurde ein neuer Handlauf angebracht, im Außenbereich Hecken geschnitten, Laub zusammen gereicht und die Grillstelle wieder in Ordnung gebracht. Auf den Spielplatz wurde ein neuer Kletterbaum gestellt. Nach Abschluss der Arbeiten fand man die Anlage wieder in einem sehr or-

dentlichen Zustand vor. Ein gelungener Tag klang mit einem wohlverdienten Vesper für die Helfer aus. Im Frühjahr steht der nächste gemeinsame Arbeitseinsatz an. *Josef Schneider*

OG Sternenfels. Anfang April war trotz des plötzlichen Wintereinbruchs einiges los in Sternenfels. Einmal im Jahr, zur Blüte der Mandelbäume, öffnen die Wengerthäuser in Diefenbach und bieten eigenen Wein



und gutes Essen. Diese Gelegenheit nutzen wir und so war unsere OG erstmalig mit einem Infostand am Start, an dem gut was los war. Die Besucher interessierten sich für unsere schöne Wanderregion und die Angebote unserer OG. Mit dem reichhaltigen Infomaterial, das wir kostenlos beim Lädle bestellt hatten, präsentierten wir auch das vielfältige Angebot des Gesamtvereins. Insbesondere sportlich herausfordernde Wanderungen sorgten für Interesse und so waren die Programmflyer »Weitwanderungen« und »Ü30-Wandern« begehrt. Mit unserem starken Ortsbezug sehen wir uns auch immer als Partner der Gemeinde. Deshalb gab es bei uns auch Infomaterial zu kommunalen Rundwanderwegen und des Naturparks Stromberg-Heuchelberg. Der Zeitpunkt zu Beginn der Wandersaison war ideal für unsere Imagearbeit. *Bernd Pelz*



Schwäbischer Albverein **Intern**

Sitzung des Hauptausschusses

Zusammenfassung der wichtigsten Themen vom Samstag, 29.01.2022, online

Aus dem Bericht des Präsidenten

Wanderheime: Die Renovierungsarbeiten auf dem Roßberghaus sind abgeschlossen; die Investitionen in 2021 betrugen 200.000 €. Ein neuer Anstrich für den Turm wird aus finanziellen Gründen zurückgestellt.

Die zuführende Elektroleitung zum Wasserberghaus muss für rund 250.000 € erneuert werden.

Der Innenraum des Burgbergturms ist zu sanieren; Kosten ca. 100.000 €. Sponsoren sollen gewonnen werden, außerdem soll es Fundraising in Form von »Bausteinen« geben. Ein Kioskbetrieb wird aufrechterhalten.

CMT: Pandemiebedingt wurde diese leider abgesagt; damit entfiel auch die dortige Möglichkeit der Werbung für den Deutschen Wandertag (DWT) im Remstal.

Für diesen soll auf mehreren Wegen geworben werden. Über den DWT selber wird von Fernsehen, Rundfunk und Tageszeitungen berichtet, dadurch kann auch der Albverein für sich werben und neue Mitglieder gewinnen.